

PORGY JAZZ & MUSIC CLUB BESS

DI. 1.06. DUO FUSS/
LEICHTFRIED

MI. 2.06. ONQ. TE(S)T
CHAMBER

DO. 3.06. KÖNIG
RIEGLER / KOMPOST3

FR. 4.06. SUSAN
BLAKE & MISKOLC
DIXIELAND BAND

SA. 5.06. BENNY
LACKNER TRIO

SO. 6.06. 11:00
WILD BUT HEART
KUPFERBLUM FRUHSTÜCKT
MIT SVEN HARTBERGER

SO. 6.06. THE EUROPEAN ALLSTARS
FEAT. DAVID HAZELTINE
THE MUSIC OF CEDAR WALTON

MO. 7.06. HARRI STOJKA & HARRY SOKAL

DI. 8.06. LANCY FALTA TRIO
FEAT. TINI KAINRATH

MI. 9.06. ROBERT SCHÖNHERR QUARTET

DO. 10.06. THE P&B STAGEBAND
LEONHARD SKORUPA ENSEMBLE

FR. 11.06. COMPOSERS' LOUNGE #17

SA. 12.06. AUSTRIAN
COMPOSERS ASSOCIATION

SO. 13.06. JUNE IN OCTOBER

MO. 14.06. TRAILER
OF YOUR LIFE

DI. 15.06. MEMPLEX

MI. 16.06. THE UPPER
AUSTRIAN JAZZ
ORCHESTRA

DO. 17.06. DAVID
& DANINO WEISS
QUARTET
FEAT. WOLFGANG
LACKERSCHMID

FR. 18.06.
THE ORIGINAL
AL COOK BAND

SA. 19.06.
MONTI BÉTON
A TRIBUTE TO
JIM MORRISON

SO. 20.06.
BARBARA DENNERLEIN
MEETS ALEXANDER
EHRENREICH BIG BAND

MO. 21. BIS

DO. 24.06.

9. MUK JAZZ
FESTIVAL 2021

FR. 25.06. CARA
QUARTET

SA. 26.06.
MAMMA FATALE

SO. 27.06. PLATYPUS
ENSEMBLE FÜR NEUE MUSIK

MO. 28.06.
MAHAGONNY
EIN SONGSPIEL

DI. 29. & MI. 30.06. 13:00
VMI - VIENNA MUSIC
INSTITUTE/
CONSERVATORY OF
CONTEMPORARY MUSIC

DI. 29.06. WOLFGANG
MUTHSPIEL TRIO
FEAT. SCOTT COLLEY
& JORGE ROSSY

MI. 30.06.
ANDRAS DES
& RANGERS

Editorial

Wir haben überlegt, ob wir nicht über den Sommer unseren Ausstellungsraum, die sogenannte Public Domain, als Bühne für „Schaufenster-Konzerte“ nützen könnten und suchten deshalb beim zuständigen Magistratischen Bezirksamt um die Genehmigung eines Gastgartens vor unserem Haus an. Dafür wurde ein Plan eingereicht (danke an dieser Stelle an DI Herbert Peter) und ein offizieller Antrag gestellt, der zweiteilig ist: Einerseits benötigt man eine Gebrauchserlaubnis für den öffentlichen Raum, andererseits zusätzlich eine Bewilligung nach der Gewerbeordnung. Das geht mittlerweile relativ einfach auf digitalem Weg. Ich wurde dann vom Amt angerufen und darauf aufmerksam gemacht, dass diese Erlaubnis nicht erteilt werden kann, weil sich auf Teilen der angesuchten Flächen eine Ladezone befindet. Mein Hinweis, dass diese Zone von uns beantragt und auch bezahlt wurde und wir auf diese im Sommer auch verzichten könnten, wurde zwar zur Kenntnis genommen, aber gleich ein weiterer Einwand artikuliert, nämlich dass wir nicht die gesamte Länge des Hauses Riemergasse 11 nutzen dürfen, weil dort ja auch straßenseitig ein Abendmodegeschäft untergebracht ist, also unser Lokal nur knapp die Hälfte der Hausfront ausmacht. Nun wäre ich da auch gesprächsbereit gewesen, also die Schanigartenfläche um die Hälfte zu reduzieren bzw. mit der Besitzerin des erwähnten Fashion-Salons bezüglich gemeinschaftlicher Nutzung zu konferieren, aber dann folgte ein finales Argument, gegen das nicht widersprochen werden kann: Knapp ein Meter von den verbliebenen vier ist als Anrainer*innenparkplatz ausgewiesen und da „fährt die Eisenbahn drüber“ (O-Ton). Erfahrungsgemäß ist die Parkplatzsituation im Zentrum im Sommer eher sehr entspannt, aber wie gesagt – da kann man nix machen. Ich versuchte vorsichtig nachzufragen, wieso denn eigentlich alle Parkmöglichkeiten für die Anrainer*innen in Fahrtrichtung rechts situiert sind und ob da nicht auch das Argument des Wettbewerbsnachteils bzw. der Gleichbehandlung ins Spiel gebracht werden könnte, wenn auf der linken Seite gleich vier Schanigärten genehmigt wurden? Die Antwort können Sie sich vorstellen. Aber es geht insofern noch weiter, dass unser Antrag nicht einfach abgelehnt wurde, nein – wir müssen ihn zurückziehen, und zwar schriftlich. Das tat ich zähneknirschend, dann kam aber ein weiterer Anruf, dass auch der zweite Teil, also der gewerbeordnungsrechtliche, der meines Erachtens ja sowieso obsolet ist, wenn wir keinen Gebrauch von der Fläche machen dürfen, auch schriftlich widerrufen werden muss. Also gründlich sind sie da schon beim Magistrat. Vielleicht sollten die Beam*innen dort auch in Untersuchungsausschüssen oder Bankenaufsichten eingesetzt werden. Fazit: Leider keine Sommer-Schönwetter-Schanigarten-Schaufenster-Shows in der Riemergasse, dafür parkende Anrainer*innenvehikel und ein- bzw. ausladende Zonen-Lastkraftwagen. Wien ist ja bekanntlich anders ...

Wieder nichts mit Sonnenlicht, wir bleiben also auch weiterhin im Kellerloch, das zumindest klimatisiert ist, das heißt: Schwitzen muss niemand. Willkommen im Club!

Ihr *Christoph Huber*

porgy.at



DIENSTAG, 1. JUNI 20:00
DUO FUSS/LEICHTFRIED
**„LITTLE TALES OF
LIGHT AND SORROW“** (A)
DOMINIK FUSS: TRUMPET, FLÜGELHORN
JÖRG LEICHTFRIED: PIANO



„Wie zwei Spielkarten, die sich aneinanderlehnen, um ein stabiles rhythmisches und interagierendes Konstrukt zu ergeben“ – so beschreibt Pianist Jörg Leichtfried das Duo-Projekt Fuss/Leichtfried, in dem er sich zusammen mit Trompeter Dominik Fuss auf die Suche nach musikalischen Symbiosen begibt. Die beiden erforschen die Grenzgebiete zwischen Jazztradition, klassischer und neuer Musik und finden dabei ihre ganz eigene Klang-Region innerhalb ihres Repertoires aus Eigenkompositionen und dem gelegentlichen Standard. Sowohl Dominik Fuss als auch Jörg Leichtfried waren in der Vergangenheit bereits in so unterschiedlichen wie spannenden Musikrichtungen und Formationen tätig. In diesem Projekt vereinen sie ihre gemeinsame Leidenschaft für das Lyrische, Reduzierte und Intime. Leichtfried findet in Dominik Fuss einen melodieorientierten Partner, der die harmonischen Ideen des Pianisten weiter- und zu Ende denkt. Umgekehrt weiß Jörg Leichtfried die Impulse und Richtungsweisungen von Dominik Fuss um facettenreiche Ebenen zu erweitern. Die Freiheit, die das Duo-Format mit sich bringt, wissen Fuss und Leichtfried mit großen Bögen und Mut zum Raum zu füllen. Sie sind also weniger an Duo-Meilensteinen der musikalischen Ekstase wie denen eines Oscar Peterson interessiert, sondern orientieren sich mehr am Gedankengut von Kenny Wheeler und John Taylor. Ein intimes musikalisches Erlebnis also, das zum Träumen und Versinken einlädt und den heute so oft vermissten Raum in der Musik zelebriert. (Xavier Plus, Ö1)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

PREVIEW
MO 13. & DI 14.
DEZEMBER 21

LIZZ
WRIGHT





MITTWOCH, 2. JUNI 20:00

ONQ.TE(S)T CHAMBER (A)

MICHAEL TIEFENBACHER: PIANO, KEYBOARDS
TOBIAS VEDOVELLI: BASS
& CHAMBER-ENSEMBLE TBA

Aus dem 2020 wegen der Covid-19-Pandemie ins Leben gerufenen onQ Festivals im Porgy & Bess und dem daraus entstandenen Pool an Musiker*innen entstanden neben dem onQ.tet weitere verschiedenst besetzte Ensembles, die kontinuierlich und nicht nur im Rahmen des weiterbestehenden Festivals agieren.

Eines davon, die onQ.Test Chamber, ist ein zehnköpfiges Ensemble rund um die beiden Initiatoren Michael Tiefenbacher (Keyboard & Komposition) und Tobias Vedovelli (Bass & Komposition), die durch ein Streichquartett und drei Bläser sowie Drums ergänzt werden. Wie die generelle Ambition des onQ Festivals, ist es die Intention des Ensembles, sich in unbetretene Räume zwischen Jazz und Neuer Musik zu begeben, Grenzen auszuloten und im Speziellen auch kameremusikalische Kompositionsansätze zu verfolgen.



So versuchen die zehn Musiker*innen, sich ambitioniert ganz dem Gedanken hinzugeben, Improvisation ins Zentrum ihres gemeinsamen musikalischen Schaffens zu stellen und dies mit dezidiert für das Ensemble komponierter und uraufgeführter Musik zu verbinden. Schließlich verbergen sich hinter dem Ensemble nicht nur zehn großartige Improvisator*innen, sondern auch viele versierte Komponist*innen. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

DONNERSTAG, 3. JUNI 20:00

KÖNIG RIEGLER „FAME OVER“ / KOMPOST 3 (A)



KÖNIG RIEGLER

LUKAS KÖNIG: DRUMS, SYNTHESIZER, TRUMPET
LEO RIEGLER: COMPUTER, TURNTABLES,
SAXOPHONE, VOICE, GUITAR

Das neu gegründete Duo von Lukas König und Leopold Riegler präsentiert sein neues Album „Fame Over“.

Gut vier Jahre gingen die beiden Musiker Lukas König und Leopold Riegler musikalisch getrennte Wege, nachdem sie sich mit ihrem berühmt-berüchtigten Brachial-Gesamtkunstwerk koeignleopold den Ruf der besten heimischen Liveband erspielt hatten. „Fame Over“ heißt das neue, im Juni 2020 erscheinende Album, welches in einer zweitägigen Session im Minusgroundzero-Studio entstanden und als ungeschnittenes Material veröffentlicht wird. (Presstext)



KOMPOST 3

MARTIN EBERLE: TRUMPET
BENNY OMERZELL: KEYBOARDS
MANU MAYR: BASS
LUKAS KÖNIG: DRUMS

„Es ist großes Klangkino, das der Vierer seiner Hörschaft aufischt, eines, das fesselt, magisch anzieht und nicht wieder loslässt. Ein musikalisches Erlebnis der Extraklasse.“ (mica)

Seit 2009 machen die vier Wahlwiener gemeinsam Musik. Was damals in einer WG im dritten Wiener Bezirk entstand, kann aktuell als eine der spannendsten jungen Formationen der österreichischen Jazz- & Impro-Szene angesehen werden. Die Band hat bereits vier Alben auf ihrem eigenen Label veröffentlicht, welche ihnen internationale Pressestimmen sowie eine rege Konzerttätigkeit beschert haben, und ist Gewinner des internationalen Bremer Jazzpreises sowie des P.S.K. Next Generation Jazz Awards. Im Frühjahr 2019 war die Formation mit den zwei neuen Alben „Abyss I/II“ und „Aloft III/III“ wieder auf Tour. (Presstext)

„Will man die Band stilistisch erfassen, wird es schon schwieriger; denn ein hervorstechendes Merkmal ist es, dass sie stilistisch nicht festzumachen ist. Einfach unerschöpflich scheinen die Ideen aus den einzelnen Musikern geradezu herauszupurzeln.“ (Jazzthetik)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)



porgy.at

FREITAG, 4. JUNI 20:00

SUSAN BLAKE & MISKOLC DIXIELAND BAND (HU)

SUSAN BLAKE: VOCALS, TROMBONE
TIBOR VARGA: SAXOPHONE
MIKLÓS BALLA: CLARINET
IMRE VÁRKOLY: TRUMPET, FLUEGELHORN
DÁNIEL NÉGYESI: TROMBONE
ISTVÁN BUNZIK: PIANO
GÁBOR OROSZ: GUITAR
ZSOLT SZEGŐ: BASS
GÁBOR KACSENYÁK: DRUMS



Aus einer Vielzahl an Einflüssen setzt sich die Welt von Susan Blake zusammen, die ihre eigenen Gefühle, Gedanken, Geschichten und einzigartige Melodienwelt mit Hilfe ihres langjährigen Musikgefährten Tibor Varga sowie ihrer Band zu Liedern formte. Ihre Musik ist zugleich Jazz, Manouche, Dixieland – und vor allem heiter, jung, frisch, unterhaltsam. Diese Musik ist nicht die Musik einer engen Publikumsschicht, sondern sie kriecht über die Ohren tief in die Seele hinein, bewegt uns die Arme und Beine, zaubert ein Lächeln ins Gesicht und bereitet uns Freude. Dieser „Crossover-Manouche-Pop“ ist nicht nur die Musik der Gegenwart, sondern auch eine der Zukunft. (Presetext)

Eintritt: 22,- €, Pay as you wish (Stream)

SAMSTAG, 5. JUNI 20:00

BENNY LACKNER TRIO (USA/D/F)

BENNY LACKNER: PIANO, EFFECTS
JEROME REGARD: BASS, EFFECTS
MATTHIEU CHAZARENC: DRUMS

Der Pianist hat seinen Platz in der Oberliga des Jazz längst gefunden. (Concerto)



Lange Zeit war der deutsch-amerikanische Pianist Benny Lackner ein Wanderer zwischen den Welten. Nun, nach Jahren des Pendelns zwischen den Staaten und Deutschland, hat er sich in seiner Geburtsstadt Berlin niedergelassen. Davon kündigt auch der Titel des inzwischen sechsten Albums, das in der Zusammenarbeit mit E-Bassist Jerome Regard und Schlagzeuger Matthieu Chazarenc entstanden ist.

Obwohl Lackner in dieser Hinsicht keine Erklärung liefert, ist davon auszugehen, dass „Drake“ nicht für den kanadischen Erfolgsrapper gleichen Namens steht, sondern wohl eher für den Bildhauer Friedrich Drake, den Schöpfer der „Goldelse“ auf der Berliner Siegessäule.

Aber auch der Entdecker Francis Drake könnte durchaus Pate gestanden haben für die nach weiten Horizonten klingende Musik des Trios. Hin und wieder meint man Möwen kreischen zu hören, wenn Lackner und Regard ihren Instrumentenklang mit subtilen elektronischen Effekten manipulieren. Vor allem vom Bass hört man auf der Aufnahme regelmäßig ein unwirkliches Schaben und Knarzen, verzerrte Meerjungfrauenesänge oder ein dumpfes, dubbiges Dröhnen aus den Tiefen des Schiffsrumpfs.

Auf der Grundlage der zurückhaltend punktgenauen Zuarbeit seiner beiden langjährigen Begleiter kann Lackner an Klavier und Rhodes sein ganzes Können als Solist und Komponist entfalten. Dass man sich atmosphärisch an Brad Mehldaus „Largo“ erinnert fühlt, kommt nicht von ungefähr. Schließlich war Mehldau Lackners Privatlehrer in den 1990er Jahren.

Der Einfluss des Mentors ist auf „Drake“ nicht nur in den fabelhaft ausformulierten Improvisationen zu spüren, sondern auch in der Sympathie für die fiebrige Intensität und die zerbrechlichen Melodien von Radiohead. Nicht umsonst heißt eines der Stücke auf dem Album „Yorke“ wie der Sänger der von Mehldau so geschätzten und oft gecoverten Post-Rock-Band. Und ja: Angesichts der Stücke, zu der man sich gut die Stimme des Sängers Thom Yorke vorstellen könnte, wäre das möglicherweise der passende Titel für diese süchtig machende Platte gewesen. (Josef Engels)

Benny Lackner has a distinctive compositional voice that sounds lucid and fresh. He's found a cool way to write for this trio. (Brad Mehldau)

Eintritt: 22,- €, Pay as you wish (Stream)

SONNTAG, 6. JUNI 11:00

WILD BUT HEART – KUPFERBLUM FRÜHSTÜCK MIT SVEN HARTBERGER

Am 6. Juni 2021 findet die nächste Ausgabe der performativen Frühstücksserie im P&B statt, die ich einmal im Monat an einem Sonntag um 11 Uhr gemeinsam mit einem Gast gestalte. Dabei vertiefen wir uns in Aktuelles und Vergessenes, Zukünftiges und Utopisches. Serviert werden Kaffee, Tee, Nahrung, Literatur, Gedanken und Musik. Mein diesmaliger Gast ist Dr. Sven Hartberger.

Sven Hartberger hat, nach der Matura am humanistischen Gymnasium, an der Universität Wien Rechtswissenschaften (Dr. iur.), Geschichte/Alte Geschichte und Italienisch studiert. Nach dem Gerichtsjahr Post-Graduate am Institut für Kulturmanagement der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien, Gründungsmitglied und Intendant des Wiener Operntheaters bis 1999, danach bis 2019 Intendant des Klangforum Wien, Dramaturg, Autor und Übersetzer. Seit März 2021 Sprecher der Gemeinwohl-Ökonomie Österreich.

Wir werden unser Gespräch über Musik und Musiktheater führen, über dessen gesellschaftspolitische Relevanz und das Gemeinwohl sprechen. Zu dieser Begegnung lade ich Sie sehr herzlich ein! (Markus Kupferblum)

Eintritt: Pay as you wish



SONNTAG, 6. JUNI 20:00

THE EUROPEAN ALLSTARS FEAT. DAVID HAZELTINE

„THE MUSIC OF CEDAR WALTON“ (I/USA/A)

PIERO ODORICI: TENOR, SOPRANO SAXOPHONE
DAVID HAZELTINE: PIANO
ALDO ZUNINO: BASS
BERND REITER: DRUMS



Diese internationale Band vereinigt drei europäische Spitzenjazzler, die einander seit vielen Jahren aus verschiedenen Projekten kennen, mit einem absoluten Topstar der New Yorker Jazzszene. Gemeinsam folgen die vier Musiker ihrer musikalischen Passion, dem klassischen, swingenden Modern Straight Ahead Jazz, und widmen sich auf dieser Tournee dem musikalischen Schaffen der Piano-Legende Cedar Walton, einem ihrer Vorbilder.

Besonders freuen sich die drei Europäer auf dieser Tournee, den New Yorker Pianisten David Hazeltine präsentieren zu können, der als ausgewiesener Cedar-Walton-Spezialist gilt. Hazeltine begann seine professionelle Karriere mit 13 Jahren im Raum Chicago; als Hauspianist der Jazz Gallery in Milwaukee hatte er Gelegenheit, gastierende Jazzmusiker wie Sonny Stitt, Pepper Adams, Charles McPherson, Al Cohn, Lou Donaldson, Eddie Harris und Chet Baker zu begleiten. Letzterer überzeugte ihn 1981, erstmals nach New York zu kommen, 1992 zog er endgültig in den Big Apple. Er arbeitete in den nächsten Jahren mit Curtis Fuller, Junior Cook, Jon Hendricks, Louis Hayes, Peter Washington, Joe Locke, Jon Faddis, James Moody, Jim Snidero, John Swana und dem Hardbop-Sextett One for All.



Die Musiker widmen sich mit viel Respekt und Hochachtung dem musikalischen Erbe von Cedar Walton, das Projekt bietet mitreißend energetische und swingende Musik auf allerhöchstem Niveau, gleichermaßen mit Professionalität und viel Enthusiasmus vorgetragen, einfach „Jazz at its best“. (Presstext)

Der Meisterpianist, der u. a. auf der legendären Einspielung „Giant Steps“ von John Coltrane neben Tommy Flanagan und Wynton Kelly zu hören ist, beehrte uns zweimal: 2008 im Quartett und zuletzt 2013 im Trio. David Hazeltine, der wie fast alle modernen Straight-Ahead-Pianisten von Walton beeinflusst war, gastierte 2012 im Trio mit Louis Hayes, der dereinst in der Band von Cannonball Adderley an der Seite von Joe Zawinul spielte. Hazeltine zollt jedenfalls mit seinen europäischen Freunden seinem Mentor Tribut. Not to be missed! CH

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

MONTAG, 7. JUNI 20:00

HARRI STOJKA & HARRY SOKAL „GUITAR & SAX VIRTUOSITY“ (A)

HARRI STOJKA: GUITAR
HARRY SOKAL: TENOR, SOPRANO SAXOPHONE
GERI SCHULLER: KEYBOARDS
PETER STRUTZENBERGER: BASS
SIGI MEIER: DRUMS



HARRI STOJKA

Auf den CD-Beginn, wenn Harri Stojka ohne Umschweife loslegt, sollten Sie innerlich gefasst sein. Die Musik schlägt ein, der Wiener Gitarrist schießt seine Tonkaskaden in einer Geschwindigkeit ab, dass sie zu wildem Sound zusammenschmelzen. Danach wird es nur um Nuancen sanfter. Gerade vom expressiven Zugriff auf das Repertoire auch des Jazzrock rührt jedoch der Charme der Neuheit. Zumeist im Duo mit Drummer Alex Deutsch wandert Stojka von Miles Davis (deftig bluesig: „Jean Pierre“) zu „Stratus“ von Billy Cobham. Ein Ausnahmevirtuose geht an die Grenzen des Expressiven. Aufwühlend! (Ljubisa Tomic)



HARRY SOKAL

Ein kompletter Spieler in der John-Coltrane-Nachfolge eben, so ekstatisch wie denkend und im Besitz aller jazzigen Erkenntnisse – inklusive jener der Moderne. (Ljubisa Tomic)

Einige Namen sind Schall und Rauch. Der von Harry Sokal hingegen erweist sich als Schlüssel, um das legendäre „Wiener Blut“ in Wallung zu bringen, den Jazz zu verstehen und die Sprache der Gesten zu lesen. (Harald Justin)

Kennen tun sich die beiden Ausnahme-Musiker schon seit einer halben Ewigkeit, erstmals gemeinsam gespielt haben sie aber erst vor Kurzem. Nun bestreiten sie ein abendfüllendes Programm. Spannend, virtuos & energetisch! CH

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)



IMPULSE! RECORDS MUSIC, MESSAGE AND THE MOMENT

Ein luxuriöses Boxset zum IMPULSE! 60-Jubiläum!

80 Jahre Blue Note liegt noch nicht lang zurück, da wird schon das nächste Label-Jubiläum gefeiert. Dieses Jahr dürfen sich die Fans des innovativen Impulse!-Labels auf Überraschungen freuen. Mit Künstlern wie John Coltrane, Charles Mingus, Albert Ayler, Sun Ra oder Pharoah Sanders versammelte sich auf Impulse! die Creme de la creme des Modern Jazz.

"Impulse Records: Music, Message and the Moment" ist eine Zusammenstellung exemplarischer Impulse!-Aufnahmen, Klassiker und seltener Tracks, als Doppel-CD und 4-LP-Set. Vor allen Dingen das LP-Set ist durch seine opulente Ausstattung ein Traum für Impulse!-Verehrer.

Beide Ausgaben wurden von den analogen Bändern remastert und enthalten ausführliche Texte der Autoren A.B. Spellman und Greg Tate.

CD: 6-seitiges Mintpak, Booklet

LP-Set: Stabile Box mit Klappdeckel, 4 LPs in Papp-Lochhüllen, zwei Booklets, LP-Slipmat mit Impulse-Logo

SONS OF KEMET BLACK TO THE FUTURE

Treibende Rhythmen, kraftvolle Bläserarrangements, mutige politische Statements - mit ihrem Impulse-Debüt "Your Queen Is A Reptile" erspielten sich Saxofonist, Klarinetist und Komponist Shabaka Hutchings und seine Sons of Kemet 2018 nicht nur in England die Rolle von Gallionsfiguren des Nu-Jazz und World Jazz.

Mit dem Nachfolgealbum „Black To The Future“ geht die Reise jetzt hin zu noch komplexeren, ausgefeilteren Songs und Beiträgen von spannenden Gästen wie Kojey Radical, Moor Mother, Angel Bat Dawid, Joshua Idehen und D Double E.



MOBY REPRISE

Mit über 20 Millionen verkauften Einheiten und mehrere Platinanzzeichnungen ist Moby einer der erfolgreichsten Electronica Artists weltweit. Am 28. Mai 2021 erscheint nun Moby neues Album „Reprise“ bei Deutsche Grammophon. Auf „Reprise“ vertieft sich der US-Musiker in persönliche Höhepunkte seines Schaffens und interpretiert sie neu. Hierfür hat er sie extra für Orchester und akustische Instrumente arrangiert und gemeinsam mit dem Budapest Art Orchestra eingespielt. Es begleiten ihn Alice Skye, Amythyst Kiah, Apollo Jane, Darlingside, Deitrick Haddon, Gregory Porter, Jim James, Kris Kristofferson, Luna Li, Mark Lane-gan, Mindy Jones, Nataly Dawn, Skylar Grey und Víkingur Ólafsson.



DIENSTAG, 8. JUNI 20:00 LANCY FALTA TRIO FEAT TINI KAINRATH (D/A)

LANCY FALTA: GUITAR
ANDRÉ SCHWAGER: KEYBOARDS
GUIDO MAY: DRUMS
SPECIAL GUEST: TINI KAINRATH: VOCALS



Lancy Falta wurde das musikalische Talent quasi in die Wiege gelegt. Mit zehn Jahren erlernte er das Gitarrenspiel von seinem Vater Bobby Falta. Sein hohes spielerisches Niveau und seine ausgefeilte Technik wurden auch von Musikern wie Joe Pass, Chaka Khan, Philip Catherine, Kosta Lukacs, Wolfgang Lackerschmid, Kitty Winter, Schnuckenack Reinhardt, Zipflo Reinhardt, Babik Reinhardt (Sohn von Django), Joo Kraus, Biréli Lagrène, Horst Jan-kowski oder Joe Zawinul geschätzt, mit denen er auch zusammen-gearbeitet hat. (Presstext)

Ins P&B kommt er mit seinen Langzeit-Weggefährten André Schwager und Guido May, und als „special guest“ begrüßt er die wunderbare Tini Kainrath. Willkommen im Club! CH

Eintritt: 22,- €, Pay as you wish (Stream)

MITTWOCH, 9. BIS SONNTAG, 13. JUNI 17:00

TRAILER OF YOUR LIFE (A/D)

GEORG KRONEIS: INSTALLATION & PERFORMANCE,
VIOLA DA GAMBA & VOCALS

EDDA ROSEMANN: CO-ARTIST INSTALLATION &
VIDEO

THOMAS HÖFT: DRAMATURGIE & REGIE
FLORA GEISELBRECHT: KOMPOSITION

JUTTA HEINRICH: AUTORIN

CARA KREMMEL: GEBÄRDENSPRACH-
DOLMETSCHERIN

Nach den Aufenthalten im Kunsthau Graz, der WABE Berlin und den Darklands in Antwerpen hat sich die Fetish Black Box – A Haptic Performance weiterentwickelt und sich die neuen Gegebenheiten zu eigen gemacht. Die zweite Performance-Installation von Georg Kroneis – diesmal in Zusammenarbeit mit Co-Artist Edda Rosemann – zieht ein in die Strenge Kammer des Porgy & Bess Wien: Trailer of Your Life. In insgesamt 20 Performances für jeweils ca. 30 Minuten und für jeweils nur eine einzige Person möchte Kroneis Menschen besser kennenlernen, sich mit ihnen unterhalten und ausgehend von den Texten seiner Songs gemeinsam Fragen nachgehen: nach dem großen Ganzen oder doch dem ganz Persönlichen. Mögliche Sprachen: Deutsch, Englisch, ÖGS. (Presstext)

Anmeldung bitte über <https://form.jotform.com/211144087135344>

sowie weitere Infos dort.

Eintritt: Pay as you wish

STRENGE
KAMMER

Erhältlich bei
EMI - the music store
Kärntner Straße 30
1010 Wien
www.emistore.at



- ✓ Kompetenz
- ✓ Service
- ✓ Entertainment
- ✓ Lebensgefühl

MITTWOCH, 9. JUNI 20:00

ROBERT SCHÖNHERR QUARTET (A)

ROBERT SCHÖNHERR: PIANO
BERNHARD WIESINGER: TENOR, SOPRANO
SAXOPHONE
JOSCHI SCHNEEBERGER: BASS
MARIO GONZI: DRUMS



Man muss das musikalische Rad nicht unbedingt immer wieder zwanghaft neu erfinden, um Spannendes und Mitreißendes entstehen zu lassen. Zumindest darf man zu diesem Schluss kommen, lauscht man sich durch „One Nite Samba“ (Jive Music), das neue Album des Robert Schönherr Quartetts.

Der Wiener Pianist Robert Schönherr und seine Mitmusiker [...] wandeln auf den eher klassischen und traditionellen Jazzpfaden, ins Avantgardistische und Experimentelle verschlägt es das Vierergespinn – wenn überhaupt – in seltenen Momenten. Klingt zunächst einmal nach einer bereits bekannten und nicht allzu aufregenden Geschichte. Doch es kommt letztlich ganz anders, als man denkt. Was die vier Ausnahmekönner nämlich in wirklich beeindruckender Manier auf den Weg bringen, ist Musik, die genau dieses gewisse Etwas besitzt, diese bestimmte Schwingung, die auffordert, ein zweites, drittes und viertes Mal hinzuhören. [...] „One Nite Samba“ ist ein Album geworden, auf dem der Jazz klassischen Formats auf richtig spritzige und erfrischend unverstaubte Weise zugänglich zum Erklingen gebracht wird. Es ist ein Stück Musik, das wirklich Spaß macht. Wer also den gediegenen und facettenreichen Jazzklang zu schätzen weiß, ist bei Robert Schönherr und seinen Mitstreitern genau an der richtigen Adresse. Absolut hörenswert. (Michael Ternai)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

DONNERSTAG 10. JUNI 20:00

THE P&B STAGEBAND LEONHARD SKORUPA ENSEMBLE

„THE GRANDE FINALE“

(A/AUS/HR)



LEONHARD SKORUPA: TENOR
SAXOPHONE,
CLARINET
GEORG SCHRATTENHOLZER:
TROMBONE
OSCAR ANTOLI: CLARINET
LORENZ RAAB: TRUMPET,
FLUEGELHORN
JOANNA LEWIS: VIOLIN
ASJA VALCIC: CELLO
MIKE TIEFENBACHER: PIANO
TOBIAS VEDOVELLI: BASS
REINI SCHMÖLZER: DRUMS
& SPECIAL GUESTS

Mit der achten Edition der P&B Stageband-Reihe verabschieden wir uns in die wohlverdiente Sommerpause. Wir hätten zwar bei dem einen oder anderen Konzert etwas mehr im Club physisch anwesendes Livepublikum vertragen und hätten uns gewünscht, Sie nicht ausschließlich via Live-Streaming zu erreichen, alles in allem können wir aber auf eine fantastische, arbeitsreiche und aufregende Saison und eine sehr intensive Zeit zurückblicken. Es war immer wieder aufs Neue sehr spannend, frisch aus der Feder entsprungene Musik zu proben und gemeinsam mit grandiosen Musiker*innen in diesem wunderbaren Club aufzuführen. Ferner hat sich ein fantastisches Ensemble gebildet, mit dem ich die Stageband-Saison musikalisch Revue passieren lassen will. Kommen Sie in den Club und feiern Sie mit uns den Stageband-Saisonabschluss! (Leonhard Skorupa)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

FREITAG, 11. JUNI 19:00

COMPOSERS' LOUNGE #17 SONGWRITER AWARD DER AUSTRIAN COMPOSERS ASSOCIATION



MIT ANKATHIE KOI, ELIS NOA, KATHI KALLAUCH,
ANNA KOS, LOST, MOMO'S MARROW, SINIKKA
MONTE, SIEGFRIED WALCH
MODERATION: HARALD HANISCH

Die Composers' Lounge #17 präsentiert ein „Best-of“ des heimischen Songwritings – Künstler*innen, die es in das Halbfinale der Kategorie „Songwriter des Jahres powered by AKM“ bei den Amadeus Austrian Music Awards 2020 geschafft haben, präsentieren live und unplugged zwei ihrer besten Songs. Das Publikum und die Fachjury entscheiden gemeinsam, wer an diesem Abend mit dem „Songwriter Award“ der Austrian Composers Association (ehemals Österreichischer Komponistenbund) ausgezeichnet wird. (Presstext)

Eintritt: 19.- €, 10.- € für MemberCard-Holder, Pay as you wish (Stream)

Eine Veranstaltung der Austrian Composers Association

porgy.at
your daily livestream

**Wir starten
circa eine
halbe stunde vor
konzertbeginn
den livestream.**

**Durch
klicken auf
"zum Livestream",
öffnet sich
ein Fenster,
wo Sie kostenlos
und ohne irgendeine
Registrierung
das Konzert
mitemleben
können.**

**Wir
ersuchen Sie
aber, dieses
Projekt über
"Pay as you wish"
zu unterstützen.**

**Vielen Dank
& Willkommen
im virtuellen
Club!**

SAMSTAG, 12. JUNI 19:30

**AUSTRIAN COMPOSERS
ASSOCIATION PRESENTS
THE FINAL CONCERTS OF THE
AUSTRIAN MUSIC WEEK 2021**

Austrian Composers Association

**AUSTRIAN
MUSIC WEEK 2021
IMPROVISATION**

TEILNEHMENDE KOMPONIST*INNEN:

VERONIKA GMEINDL, RUPERT HUBER,
JOHANNES KRETZ, SEBASTIAN LEOPOLD,
ZAHRA MANI, JELENA POPRZAN, MIA ZABELKA

Unter der Organisation der Austrian Composers Association (ehemals Österreichischer Komponistenbund) findet heuer von 8. bis 12. Juni 2021 erstmals die Austrian Music Week statt. Der Schwerpunkt liegt in diesem Jahr auf dem Kompositions-Genre Improvisation. Hierbei werden an den vier verschiedenen Standorten unterschiedliche Aspekte präsentiert: Kompositionen mit aleatorischen Aspekten (Klagenfurt), Improvisation mit transdisziplinären Aspekten (Salzburg), Improvisationen im Spannungsfeld Free Jazz (Graz), Improvisation trifft Klangkunst (Wien). (Presstext)

Eintritt frei, Anmeldung erforderlich unter office@komponistenbund.at
oder [ticket@porgy.at](https://porgy.at), Pay as you wish (Stream)

SONNTAG, 13. JUNI 20:00

**JUNE IN OCTOBER
„MY FEET ON SOLID
GROUND“^(A)**

LUCIA LEENA: VOCALS, ANALOG SYNTHESIZER
FLORIAN SIGHARTNER: VIOLIN
CARLES MUÑOZ CAMARERO: CELLO
JUDITH FERSTL: BASS, VOICE



Um festen Boden unter den Füßen zu spüren, braucht es nicht unbedingt direkten Bodenkontakt. Lässt man sich auf die Fragilität der Unsicherheit ein, wird die Sorge vor einem tiefen Fall immer wieder als Illusion enttarnt. Das Debüt-Album von June in October, der Band rund um die Kontrabassistin und Komponistin Judith Ferstl, erzählt von einem persönlichen Thema der letzten drei Jahre, welches nun überraschend an Aktualität gewonnen hat. Kammermusikalische Pop-Songs mit Augenmerk auf einen organischen Bandsound und Klangfarbenreichtum. Eine Einladung, sich auf Ungewissheit einzulassen und Zuversicht zu tanzen. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

FR 10. & SA 11. SEPTEMBER 2021

MICHAEL MANTLER CONCERTOS

FEAT. JANUS ENSEMBLE
DIRECTED BY CHRISTOPH CECH

DIE CONCERTOS WURDEN AM 2. NOVEMBER 2007
BEIM JAZZFEST BERLIN URAUFGEFÜHRT, 2008
VON ECM AUF CD VERÖFFENTLICHT UND SEITHER
NIE WIEDER AUFGEFÜHRT. KARTEN UNTER
TICKET@PORGY.AT



MICHAEL MANTLER EDITIONS VOLUME I THE ORIGINAL JAZZ COMPOSER'S ORCHESTRA AND ITS UPDATE

256 SEITEN, HARDCOVER,
35,- € ZUZÜGL. VERSANDKOSTEN,
BESTELLUNGEN UNTER OFFICE@PORGY.AT



MICHAEL MANTLER CODA / ORCHESTRA SUITES

RECORDED LIVE AT PORGY & BESS,
5.-7. SEPTEMBER 2019,
ERHÄLTICH AB SEPTEMBER 2021,
SUBSKRIPTIONSPREIS 15.- €

MONTAG, 14. JUNI 20:00

TRAILER OF YOUR LIFE (A/D)

GEORG KRONEIS: INSTALLATION & PERFORMANCE,
VIOLA DA GAMBA & VOCALS
EDDA ROSEMANN: CO-ARTIST INSTALLATION
& VIDEO
THOMAS HÖFT: DRAMATURGIE & REGIE
FLORA GEISSELBRECHT: KOMPOSITION
JUTTA HEINRICH: AUTORIN
CARA KREMMEL: GEBÄRDENSPRACH-
DOLMETSCHERIN

GEORG IS FITTED BY TIBERIUS VIENNA/
MARCOS VALENZUELA

LIVE IM SAAL VIA ZOOM

RON ATHEY: PERFORMANCE ARTIST,
LOS ANGELES/USA
EVLYN FRANTIC: PERFORMANCE ARTIST,
HELSINKI/FINNLAND
PIERRE GEAGEA: TANZ & GEBÄRDENSPRACHE, BEI-
RUT/LIBANON
KARIM NADER: ARCHITEKTUR, BEIRUT/LIBANON
MOHSIN SHAFI: BILDENDER KÜNSTLER,
LAHORE/PAKISTAN
ESTHER & JONAS SLANZI: AKROBATENDUO EINZ,
WINTERTHUR/SCHWEIZ
VEDADO CONSORT: RONALD MARTIN ALONSO, PABLO
GARRIDO, ANDREAS LINOS,
ATHEN/GRIECHENLAND



Man sagt, dass am Ende unseres Lebens die wichtigsten Momente wie im Zeitraffer noch einmal vor unserem inneren Auge ablaufen. Singer-Songwriter und Performance-Künstler Georg Kroneis hat mit Video-künstlerin Edda Rosemann, Autorin Jutta Heinrich, Komponistin Flora Geißelbrecht und Regisseur Thomas Höft eine interaktive Performance aus dieser Idee entwickelt.

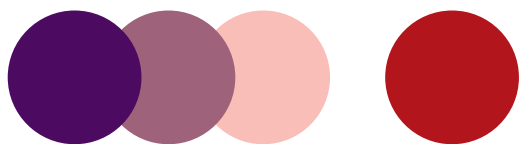
„Trailer of Your Life“ hat zwei Teile. In der Strengen Kammer im Porgy & Bess trifft sich Georg Kroneis mit einzelnen Besucher*innen zu Sol-performances, in denen u. a. die Frage aufgeworfen wird, wie man sich den eigenen Kurzfilm seines Lebens wünschenswert. Als Grundlage für den Erfahrungsaustausch dienen Songs, die Georg Kroneis für sich als Sänger geschrieben hat. Er begleitet sich dabei selbst auf der Viola da gamba.

Zur Abschlussperformance mit Video-Beiträgen der Grande Dame der deutschsprachigen feministischen Literatur, Jutta Heinrich, der Video-künstlerin Edda Rosemann aus Salzburg und der Uraufführung von „Ephemeral“ der jungen Wiener Komponistin Flora Geißelbrecht sind Künstler*innen aus unterschiedlichen Nationen live zugeschaltet, die interaktiv ins Geschehen eingreifen. Herausragend dabei sicherlich einer der zentralen Künstler der Performancekunst, Ron Athey aus Los Angeles/USA und die radikale Performerin Evilyn Frantic aus Helsinki/ Finnland, die u. a. im Ensemble von Florentina Holzinger Akte der Selbstverletzung performt hat. Dazu kommen der gehörlose Tänzer Pierre Geagea und der international bekannte Architekt Karim Nader aus Beirut/Libanon, der bildende Künstler Mohsin Shafi aus Lahore/ Pakistan, das virtuose Akrobatenduo Einz Esther und Jonas Slanzi aus Winterthur/Schweiz und das Vedado Consort, ein Gambenconsort aus Athen. Die Performance wird von Cara Kremmel in Gebärdensprache übersetzt. (Presstext)

Eintritt: Pay as you wish

Das Projekt „Trailer of Your Life“ ist gefördert
vom Land Steiermark und der Stadt Graz

Wiener
Konzerthaus



Sichern Sie sich Ihr Jazz-
Abo mit den Highlights
der Saison 2021/22:

Jazz at Lincoln
Center Orchestra &
Wynton Marsalis

Maria Schneider Orchestra

Branford Marsalis Quartet

Pat Metheny Side-Eye

Vincent Peirani &
Émile Parisien

3 Cohens

Brad Mehldau &
Prague Radio
Symphony Orchestra

u. v. m.

Ab 25. Mai
erhältlich!
[konzerthaus.at/
2122jazz](http://konzerthaus.at/2122jazz)

DIENSTAG, 15. JUNI 20:00

MEMPLEX (A)

MARIO ROM: TRUMPET
WERNER ZANGERLE: TENOR SAXOPHONE
PHILIPP JAGSCHITZ: PIANO, WURLITZER
WALTER SINGER: BASS
NIKI DOLP: DRUMS



[...] ein schönes Beispiel dafür, wie sich spröder Eigensinn und poetischer Schmelz betörend stimmig verbinden lassen. (Klaus Nüchtern, Der Falter)

Seit dem Debüt-Album „Souvenir“ (2012) hat sich bei den Herren viel getan, und jeder Einzelne dieser Band kann mittlerweile auf eine beachtenswerte, bis in die internationale Jazzlandschaft strahlende Laufbahn zurückblicken. Zum Segen der Band, steuerte doch jeder der fünf Musiker seine Songs bei. Abseits erklügelter Komplexität und hölzerner Sperrigkeit folgt Memplex einer für Jazzverhältnisse kontemplativeren Linie, umgeben von einem warm umschmeichelnden Klang, der aus einer Vielzahl anmutiger Melodien, eleganter Harmoniewendungen und grandioser Improvisationen besteht. Echt stimmungsvolle Instrumentalmusik, der es auch nicht an sanft berührenden Momenten gebricht: eine Hoffnungsband für den ordentlichen österreichischen Jazzhaushalt. (Otmar Klammer)

Wie die Musik regelrechte Kurzgeschichten erzählt oder plötzlich mit Schnitten und Collagen Volten schlägt, das ist cineastisch im besten Sinne des Wortes – das ist filmreif. (Felix Jurecek, Kronen Zeitung)

Eintritt: 22,- €, Pay as you wish (Stream)

MITTWOCH, 16. JUNI 20:00

**THE UPPER AUSTRIAN
JAZZ ORCHESTRA PLAYS
THE MUSIC OF
ED PUDDICK**
„THE BREXIT SUITE“ (A/GB)



ED PUDDICK: COMPOSITION, ARRANGEMENT,
CONDUCTOR
ANDREAS PRANZL, SIMON PLÖTZENER,
JOSCHI ÖTTL, MANFRED WEINBERGER: TRUMPETS
ANDREAS SEE, ROBERT MÜLLNER, CHRISTIAN
MAURER, ANDREAS LACHBERGER, JÜRGEN HAIDER:
SAXOPHONES



DOMINIK STÖGER, ROBERT BACHNER,
PETER NICKEL, HERMANN MAYR: TROMBONES
HELMAR HILL: PIANO
PRIMUS SITTER: GUITAR
CHRISTIAN WENDT: BASS
EWALD ZACH: DRUMS

Ed Puddick wurde über seinen Mentor und Freund Michael Gibbs auf das UAJO aufmerksam, ist seit Jahren mit uns in Kontakt und hat schon einige Arrangements für den Einsatz beim alljährlichen BB-Workshop in Bad Goisern beigesteuert. Ed kam im Frühjahr 2020 auf uns zu, mit der Frage, ob wir Lust und Kapazitäten hätten, seine Musik der letzten Zeit in einer Studiosituation live aufzunehmen. In erster Linie ging es ihm um Videos für eine Produktionsdokumentation, gemeinsam wurde dann die vorliegende CD produziert.

„The Brexit Suite“, das zentrale Werk der Aufnahmesession, wurde in Betracht der Ereignisse der letzten fünf Jahre, in denen das United Kingdom entschieden hat, die EU zu verlassen, komponiert. Eds Reise Anfang Jänner 2021 von England nach Oberösterreich und zurück war abenteuerlich, der vollzogene Brexit ganz neu – samt sich wandelnder Covid-Situationen –, aber letztendlich ging sich alles aus, und Ed, Reinhard Brunner (Tonmann und Coproducer), Bernhard See (Videomann) und wir sind glücklich, ein neues Kapitel guter Bigband-Musik aufgeschlagen zu haben. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

DONNERSTAG, 17. JUNI 20:00
**DAVID & DANINO WEISS
QUARTET FEAT.
WOLFGANG
LACKERSCHMID**
„THE NEW GIPSY SOUND“ (D)

DAVID WEISS: ACCORDION
DANINO WEISS: PIANO
ALEXANDER HAAS: BASS
GUIDO MAY: DRUMS
WOLFGANG LACKERSCHMID: VIBRAPHONE



Das David & Danino Weiss Quartet präsentiert gemeinsam mit Vibraphonist Wolfgang Lackerschmid sein aktuelles Album „The New Gypsy Sound“. Eine Verbeugung vor der Sinti-Tradition mit allen Mitteln des Jazz in instrumentaler Vollendung.

Der Gipsy Swing, auch Jazz Manouche oder Hot Jazz genannt, ist bis heute gewissermaßen eine Familienangelegenheit – was auch eine andere gern verwendete Bezeichnung andeutet: Sinti Swing. Schon immer pflegten die Sinti als mobile Volksgruppe ihre eigene Kultur. Zu ihrem musikalischen Stammvater wurde Django Rein-

hardt, der mit dem Gitarrenswing seines Hot Club de France den einzigen originär europäischen Stil des frühen Jazz kreierte. Seinem Vorbild eifernten und eifern viele Sinti nach; der Gipsy Swing wird dabei in den Familien von Generation zu Generation ganz ohne Noten tradiert – die meisten Sinti-Swinger sind Autodidakten und Intuitivmusiker.

Eine der größten und produktivsten Familien ist die Weiss-Familie. Zahlreiche herausragende Hot-Jazz-Musiker entstammen ihr, der vielleicht bekannteste ist der 2012 verstorbene Gitarrist Traubeli Weiss. Von ihm, ihrem Onkel, lernten auch David und sein Cousin Danino Weiss, und doch schlugen sie wie viele Sinti-Musiker ihrer Generation neue Wege ein. Schon allein, weil sie sich nicht für Gitarre oder Geige entschieden, die klassischen Lead-Instrumente des Gipsy Swing, sondern David für das Akkordeon und Danino fürs Klavier. Auf diesen Instrumenten wurden sie von vornherein mit einer breiteren Palette des Jazz groß.

Wolfgang Lackerschmid ist seit den 70er Jahren gleichermaßen als Vibraphon-Virtuose und Komponist erfolgreich. Er spielte live und auf über 100 Tonträgern, unter anderem mit Jazzlegenden wie Chet Baker, Attila Zoller, Lee Konitz, Albert Mangelsdorff, Larry Coryell, Buster Williams, Paquito D’Rivera, Jacques Loussier, oder seit 1978 auch bei verschiedenen „Vibraphon Summits“. Als musikalischer Leiter und Produzent bringt er als einer der kreativen Mitgestalter der internationalen Musikszene immer wieder innovative Projekte zur erfolgreichen Umsetzung. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)



FREITAG, 18. JUNI 20:00
**THE ORIGINAL
AL COOK BAND** (A)

AL COOK: GUITAR, VOCALS
CHARLIE LLOYD: PIANO
MIKE JERRY: BASS
HARRY HUDSON: DRUMS



Es war der 17. Dezember 2015, als Al Cook, der zu dieser Zeit seinen 70er feierte, zum ersten Mal im Porgy & Bess mit seiner Original Al Cook Band ein vielbeachtetes Konzert gab, das er vor hochkarätigem Publikum unter Standing Ovationen mit Zugaben beschließen konnte. Am 18. Juni 2021 ist es nun wieder so weit.



**STADT IST,
WENN'S WURSCHT IST,
WOHER DU KOMMST.**




Ottakringer

**DAS FRISCH
DER STADT.**

#DASFRISCHDERSTADT

porgy & bess

Schnupper-Abo

3 Ausgaben

Concerto

GRATIS!



www.concerto.at

Das **CONCERTO** vergibt für alle interessierten **Porgy & Bess-Besucher** ein **Schnupper-Abo**. Senden Sie einfach an concerto@concerto.at Ihre Adresse mit dem Betreff „Schnupper-Abo“ und Sie erhalten 3 Ausgaben lang **GRATIS** das **CONCERTO** zum testen. Danach läuft das Abo automatisch ab, ohne Stornierungsschreiben. Es sei denn, Ihnen gefällt unser Magazin. Dann können Sie es abonnieren. Das Abo kostet **Euro 28,-** für 6 Ausgaben/Jahr und eine **Gratis-CD** gibt's obendrein für alle Erst-Abonnenten.

Im Porgy erklingt der authentische Blues, wie er heutzutage kaum mehr gespielt wird. Mit seinen langjährigen Mitstreitern Charlie Lloyd am Piano, Harry Hudson am Schlagzeug und Mike Jerry am Bass spannt der Altmeister einen Bogen vom archaischen Country-Blues bis zum frühen Postwar-Stil schwarzer Rhythm and Blues-Pioniere. Im Solo-Teil des Programms präsentiert Al Cook Sounds aus der Schellackzeit. Besonders aber sei bemerkt, dass es sich hier keineswegs um museale Reproduktionen altgewohnter Standards handelt, sondern um kreatives Musizieren in absoluter Stiltreue, die vor allem Al Cooks persönliche Note transportiert. Ältere Semester werden sich an die frühen 60er erinnern, als er, nur mit einer „Lagerfeuerklampfe“ bewaffnet, den Cottonfield-Blues in heimische Jazzclubs trug und sogar zu einem Teil der Popularkultur avancierte. Für diese Pionierarbeit wurde er auch Ende Oktober 2020 mit dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet. Mit seinem Motto „Long live the blues“ lädt Al Cook alle Fans und die, die es nach Konzertende noch werden, ins Porgy & Bess ein, um die spontane Authentizität des Blues zu erleben. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

SAMSTAG, 19. JUNI 20:00

MONTI BETON
„A TRIBUTE TO JIM MORRISON“ (A)

THOMAS SCHREIBER: VOCALS
TONI MATOSIC: GUITAR
HASL MICHALEK: GUITAR
GERI SCHULLER: KEYBOARDS
TIBOR KÖVESDI: BASS
KLAUS PEREZ SALADO: DRUMS



Zum 50-jährigen Todestag von Jim Morrison kehrt Monti Beton zurück ins legendäre Porgy & Bess. Zurück an den Ort, wo sie 2003 die mittlerweile ausverkaufte Live-CD „The Doors are open ...“ eingespielt haben. „A Tribute to Jim Morrison“ könnte man diese großartigen Events untertiteln. „Unsere Musik macht sich selbst“, sagte einst Jim, der Poet, der Sänger, der „James Dean des Rock ‘n’ Roll“, als den ihn sein Manager Danny Sugarman sah. Jim Morrison ist tot. Jim Morrison lebt! Lebt in der Musik von The Doors mit Ray Manzarek, Robbie Krieger und John Densmore. Monti Beton wird wieder sehr, sehr viel dazu beitragen. Mit den besten Nummern, wie z. B. „Break On Through“, „Roadhouse Blues“, „Peace Frog“ ... und „Light My Fire“ darf und wird natürlich nicht fehlen. Die unglaubliche Kraft der Musik der legendären Doors spiegelt sich in der Interpretation durch Monti Beton optimal wider. Ohne den Versuch der peinlichen Imitation gibt sich die Band dem Feeling der Songs von Jim Morrison & Co hin, um das Publikum zu einer wahren „Celebration of the Lizard King“ hinzureißen.

The Doors üben bis heute einen prägenden Einfluss auf die Musik der Gegenwart aus. Was für Monti Beton Grund genug war, bereits Ende der 80er Jahre ein Spezialprogramm mit ausschließlich Songs dieser faszinierenden Band zusammenzustellen. Nach vielen Doors-Konzerten kann man festhalten: Das Publikum genießt von Anfang an diese authentische Interpretation und diese einzigartige Stimmung, die nur die Musik der Doors erzeugt. (Presstext)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)

SONNTAG, 20. JUNI 20:00

BARBARA DENNERLEIN MEETS ALEXANDER EHRENREICH BIG BAND^(D/A)

BARBARA DENNERLEIN: HAMMOND ORGAN
ALEXANDER EHRENREICH, MARTIN FUSS, OLIVER MAREC, LUKAS GABRIC, THOMAS KUGI: REEDS
RUDI PILZ, BERNHARD NOLF, AXEL MAYER, JIM ROTONDI: TRUMPETS
ANDREAS MITTERMAYER, CLEMENS HOFER, GEORG SCHRATTENHOLZER, CHRISTINA BAUMFRIED: TROMBONES
ROBERT SCHÖNHERR: PIANO
TOBIAS FAULHAMMER: GUITAR
PHILIPP ZARFL: BASS
KLEMENS MARKTL: DRUMS
ANDI STEIRER: PERCUSSIONS
SIGI FEIGL: CONDUCTOR



Barbara Dennerlein kann mit Fug und Recht als wichtigster und erfolgreichster deutscher Jazz-Export bezeichnet werden. Ihre knapp 30 Tonträger, die sie mit dem Who's who der internationalen Jazz-Szene einspielte (Randy Brecker, Roy Hargrove, Bob Berg, Dennis Chambers, Ray Anderson ...), wurden mit Auszeichnungen, mehrfach mit Jazz Awards und dem Preis der deutschen Schallplattenkritik bedacht, ihre CD „Take Off“ (Verve/Universal) erreichte sogar Platz eins der Jazz-Charts und wurde als meistverkauftes Jazz-Album gefeiert. Ihr einzigartiges und virtuoses Bassspiel mit den Fußpedalen brachte ihr seit Jahren erste Plätze in den Critics Polls amerikanischer Jazz-Magazine. Mit ihrer Formation „Bebap“ sowie im Solo wird Barbara Dennerlein diesseits und jenseits des Atlantiks gleichermaßen von Kritikern und Publikum gefeiert. Der Name „Bebap“ spielt mit den Worten „Bebop“ und „Barbara“, weist auf etwas Eigenes hin, für das es keinen etablierten Begriff, keine Schublade gibt. Dennerlein weiß um die Werte der Tradition, und sie ist im modernen Jazz, im Hier und Jetzt zu Hause. Die Grooves der Jugendkultur sind ihr ebenso vertraut wie die Hörerfahrungen einer Generation, die mit dem Hammondorgel-Boom in den 50er Jahren aufgewachsen ist. Zweifelsohne zählt sie zu den Hauptprotagonisten ihres Instruments, einer neuen Jazzgeneration, die es versteht, die Möglichkeiten der Hammond B3 voll auszuschöpfen und dabei klanglich einen eigenständigen Stil zu entwickeln, der sie als Jazzmusikerin unverwechselbar macht. Bei den 38. Annual Jazz Station Awards/The Best Jazz of 2016 wurde Barbara Dennerlein zur Nummer eins in der Kategorie Orgel gekürt. Sie zählt damit zu den Top-Künstlern in diesem Jahr, zusammen mit Ron Carter, Steve Gadd, Randy Brecker oder Pat Metheny, um nur einige zu nennen. Erstmals trifft sie bei einem Wien-Gastspiel auf die Alexander Ehrenreich Big Band, eine der prominentesten Großformationen des Landes, was nicht nur dem fachkundigen Jazzpublikum ein Maximum an Power und Energie an diesem Abend beschert wird. Don't miss this party! (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

MONTAG, 21. JUNI
BIS DONNERSTAG, 24. JUNI 19:00

9. MUK.JAZZ. FESTIVAL 2021

MUK.FINALS & MUK.JAZZ.NIGHTS I-IV
MIT KÜNSTLERISCHEN BACHELOR-
& MASTERPRÜFUNGEN & ENSEMBLEKONZERTEN

An vier aufeinanderfolgenden Tagen (muk.jazz.night I-IV) zeigt der Studiengang Jazz der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, was er alles zu bieten hat: Das muk.jazz.festival 2021 präsentiert ein Programm voller Spielfreude in unterschiedlichster musikalischer Couleur. Das Festival umfasst Ensemblekonzerte auf höchstem Niveau, von traditionell bis modern, sowie die muk.finals, in deren Rahmen sich die aktuellen Absolvent*innen in öffentlichen Bachelor- und Masterprüfungen präsentieren.

Wir weisen darauf hin, dass es aufgrund der Coronapandemie zu kurzfristigen Änderungen kommen kann, da wir uns an die zu dieser Zeit geltenden bundesweiten und universitätsgebundenen Corona-Regeln halten müssen. (Presstext)

Eintritt: je 15.- €, 45.- € 4-Tages-Pass, Pay as you wish (Stream)

FREITAG, 25. JUNI 20:00

CARA QUARTET^(A)

CLEMENS SALESNY: REEDS
AARON THIER: DRUMS
RAPHAEL MEINHART: VIBRAPHONE, MARIMBA,
SYNTHESIZER
ALEX MEISSL: BASS



Was in der Fusion Music fusioniert wurde, waren, kurz gesagt, die atmosphärischen Elemente des modalen Jazz und die rhythmischen Muster des Rock. Die Schwerkraft, die der moderne Rock-Beat auf die rhythmischen Strukturen der Solisten ausübt, begünstigt einfachste lineare Entwicklungen. Die Folge ist, dass andere musikalische Merkmale wie Atmosphäre, Klangfarbe, kleine Veränderungen akzessorischer musikalischer Details in den Vordergrund rücken: sie werden zu den primären Faktoren einer Musik, die ganz vom Dekorativen lebt. Darin besteht die Loslösung der Fusion Music aus der Jazztradition; die Erfindung kohärenter musikalischer Linien wird zur Nebensache. (John Litweiler „Das Prinzip Freiheit“, 1988)

Alex Meissl und Aaron Thier waren als Rhythmusgruppe nach Jahren in verschiedensten Formationen aufeinander eingespielt. Dann hatten sie die Idee, eine super-leiwande Band zu gründen, und dafür ihre Freunde Clemens Salesny und Raphael Meinhart zu fragen. Das Repertoire: Alex' bisher unaufgeführte Kompositionen, und was halt sonst noch so von den anderen daherkommt. Fusion? Ja, auch – aber alles ist möglich ... Premiere! (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

SAMSTAG, 26. JUNI 20:00

MAMMA FATALE (A)

GIZEM KUS: VOCALS
DANIELA GSCHIRTZ: VOCALS
MARGIT GRUBER: SP-404, VOCALS
VICY PFEIL: SAXOPHONE
TZU-MIN LEE: KEYBOARDS
SARAH BRAIT: BASS
MICHAEL NAPHEGYI: DRUMS
FEAT. MILLYCENT: RAP



Das Warten hat ein Ende – Mamma Fatale präsentiert im Juni 2021 das Debütalbum.

2019 hatte Mamma Fatale nur ein Ziel: eine einzige, unvergessliche Nacht mit tanzbarer, funkelnd-glühender Popmusik zu kreieren. Als Eintagsfliege konzipiert, wurde das Kollektiv von den überschwänglichen Reaktionen des Publikums eines Besseren belehrt. Es musste weitergehen, denn die Zukunft wollte nicht auf Mamma Fatale verzichten. Exakt zwei Jahre später präsentiert das Kollektiv das gleichnamige Debütalbum „Mamma Fatale“. Sowohl auf Vinyl als auch live erklingen ausschließlich Eigenkompositionen im Genre Avantgarde-Pop/Jazz. Sechs Musikerinnen und ein Musiker schöpfen aus der Diversität, die eine Band in dieser Größe mit sich bringt, und kreieren einen neuen, eigenständigen Sound. Das Publikum erwartet ein energiegeladener Abend. Mit Texten, die zum Nachdenken und zum Tanzen anregen, wird das Leben zelebriert. Man darf gespannt sein. (Presstext)

Ein wahres Vergnügen mit Tiefgang ließ [...] die Band Mamma Fatale vom Stapel. Überbordende Spiellaune, intelligenter Spielwitz, ein variabler Groove und extrovertierter Punch gingen den sechs Musikerinnen und ihrem schlagzeugenden männlichen Partner spielend von der Hand. In teils sehr komplexe, jazzharmonische Arrangements mischten sich, ironisch aufbereitet, 80er-Jahre-New-Wave-Sequenzen und aktuelle Art-Pop-Ingredienzien. Geschickt als eigenständige Schnittmenge aufbereitet und mitreißend rausgelassen. Jazzfloor für intelligente Tanzschritte. (Hannes Schweiger)

Eintritt: 22,- €, Pay as you wish (Stream)

SONNTAG, 27. JUNI 20:00

PLATYPUS – ENSEMBLE FÜR NEUE MUSIK (A)

BERTHOLD CVACH, JOHN ZORN,
CHRISTIAN WOLFF: COMPOSERS

PLATYPUS

KAOKO AMANO: SOPRANO
VERONIKA KOPJOVA: PIANO
IVA KOVAC: FLUTE
ANNA KOCH: CLARINET
MARIANNA OCZKOWSKA: VIOLIN
ANDJELA SIBINOVIC: VIOLA
STEFANIE PRENN: CELLO
JAIME WOLFSON: CONDUCTOR, PIANO
ARON LUDWIG: SOUND
JOHANNES WEICHINGER: TENOR SAXOPHONE
BERTHOLD CVACH: KEYBOARDS
MARKUS DUTKA: BASS
TIMM REINHARDT: DRUMS
FEDERICA FERRARI: CHANSONS



Teil 1: „Beyond Jazz“. Wir verbinden im ersten Teil ein öffentliches Abschlusskonzert einer Masterprüfung der Kompositionsklasse (Christian Mühlbacher) der Jam Lab Privat Universität mit der Kernkompetenz unseres Ensembles für Neue Musik. Die Kompositionen verbinden Contemporary Music mit Jazz, kontrastierend und im Dialog stehend. Im Jazz ist ein wesentlicher Faktor die Improvisation der geschriebenen Musik – bis hin zur freien Improvisation. Die Kernkompetenz der Musiker*innen der Neuen Musik ist die Interpretation von z. T. sehr komplexen Partituren mit neuen, innovativen Spieltechniken. Das Zusammentreffen dieser beiden Welten soll für beide Seiten befruchtend sein. Berthold Cvach möchte in seinem Abschlusskonzert – Jazz and Beyond – für das Masterstudium der Komposition an der JLPU diese beiden Welten in seiner Interpretation zusammenführen, einerseits in der Gegenüberstellung und im Dialog, andererseits im befruchtenden Zusammenspiel. Bestimmte Freiheiten in der Partitur stehen festgeschriebenen Teilen gegenüber, komplexe Notenkaskaden der freien Improvisation.

Teil 2: In „Games“ greifen wir auf Grenzgänger zwischen den Welten des Jazz – der freien Improvisation, der klassischen Jazznotation und der weniger konventionellen Neuen Musik – zurück und versuchen diese Welten zu verbinden, indem wir ein durchgehendes Set gestalten. Wir werden in unterschiedlichen Konstellationen Stücke von Christian Wolff und John Zorn verbinden, quasi als „Spiele“ nach der Idee von Christian Wolff.

Christian Wolff ist Schüler von John Cage. Er gehört mit John Cage, Morton Feldmann, David Tudor und Earle Brown zum Kreis der Komponisten des abstrakten Expressionismus in den USA. Frederic Rzewski, Komponist, Pianist und Improvisator, meinte zu Christian Wolff: „Wolff's 'game-strategy' pieces of the late fifties and early sixties have made him something of a hero for a younger generation of improvising musicians, like John Zorn and his colleagues. Though, improvisation does not play an important part in Wolff's music at all, at least not in my view – except in a broader sense, as with a basketball player, who may be said to improvise, while at the same time adhering to the strict rules

SONNTAG, 27. JUNI 14:00

MAHAGONNY – EIN SONGSPIEL

INFOS SIEHE 28. JUNI



governing the game. Wolff's improvisational schemes almost always involve a finite (usually small) number of choices within a strictly defined playing field – a far cry from the 'free' improvisation of the sixties."

John Zorn, der im Jahr 2019 in Wien im Porgy & Bess zu erleben war, deckt ein breites Feld von musikalischen Kategorien ab, die von reiner Improvisation, Assoziation, Free Jazz bis zu klassischer Neuer Musik reichen. Wir wollen Stücke von ihm zur Aufführung bringen, die nicht oft gespielt werden und eher außerhalb von Jazz angesiedelt sind. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

In Kooperation mit der Jam Music Lab Privat Universität für Jazz und Populärmusik Wien

MONTAG, 28. JUNI 20:00
**MAHAGONNY –
EIN SONGSPIEL**

(A/D/ISR)

KAMMEROPER VON
KURT WEILL/ BERTOLT BRECHT
UND ARIEN VON KURT WEILL

BRUNO BERGER-GORSKI:

INSZENIERUNG

ANNA SUSHON: DIRIGENTIN

ANNA KREINECKER: AUSSTATTUNG

TADEUSZ KRZESZOWIAK: LICHT

MIT ETHEL MERHAUT, VICTORIA HOTJANOV,

FRANZ GÜRTELSCHMIED, WOLFGANG RESCH,

SHLOMI WAGNER, OGNJEN MILIVOJSA



DIENSTAG, 29.
& MITTWOCH, 30. JUNI 13:00

**VMI – VIENNA
MUSIC INSTITUTE/
CONSERVATORY OF CONTEMPORARY MUSIC**

Im 22. Jahr seines Bestehens ist das Vienna Music Institute (VMI) auch dieses Jahr stolz darauf, die diplomierten jungen Künstler*innen und ihre Ensembles im Porgy & Bess zu präsentieren. Nachdem die Studierenden ihre Fähigkeiten in den vergangenen, lernintensiven Semestern am Konservatorium entwickelt und verfeinert haben, freuen wir uns nun über die Gelegenheit, ihre Kreativität mit dem Publikum teilen zu dürfen. Derzeit kommt ein Drittel der Studierenden aus dem nahen und fernen Ausland – eine Tatsache, die sich auch im internationalen Lehrkörper des VMI widerspiegelt. Diese interkulturelle Voraussetzung ermöglicht es, musikalische und zwischenmenschliche Barrieren zu durchbrechen und neue Wege in der zeitgenössischen Musik zu gehen. Besonders die diesjährigen Absolvent*innen verdienen Anerkennung dafür, dass sie sich in extrem schwierigen Zeiten durchgesetzt haben und dabei nie das oberste Ziel aus den Augen verloren haben: sich persönlich und musikalisch zu entwickeln. Überzeugen Sie sich selbst von den talentierten, aufstrebenden jungen Künstler*innen und besuchen Sie unsere Abschlusskonzerte im Porgy & Bess. (Markus Gottschlich)

Eintritt: Pay as you wish

DIENSTAG, 29. JUNI 20:00

**WOLFGANG MÜTHSPIEL
TRIO** (A/USA/ESP)

WOLFGANG MÜTHSPIEL: GUITAR

SCOTT COLLEY: BASS

JORGE ROSSY: DRUMS

1927 fand die Uraufführung von „Mahagonny – Ein Songspiel“ als Auftragswerk des Musikfestivals Deutsche Kammermusik Baden-Baden statt. Es war die erste Zusammenarbeit von Kurt Weill mit Bertolt Brecht. Caspar Neher gestaltete das Bühnenbild als Boxing, Brecht führte Regie – die Aufführung ruft Begeisterung bei der Kritik, aber auch Protest beim Publikum hervor. Kurz danach wird die Partitur zurückgezogen, Brecht und Weill beginnen, aus dem Stoff die dreiaktige, abendfüllende Oper „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“ zu entwickeln. Das „Songspiel“ in seiner ursprünglichen Form ist bis heute ein äußerst selten aufgeführtes Werk. (Presstext)

Gefördert durch den Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus, den Zukunftsfonds der Republik Österreich, das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, die Stadt Wien.

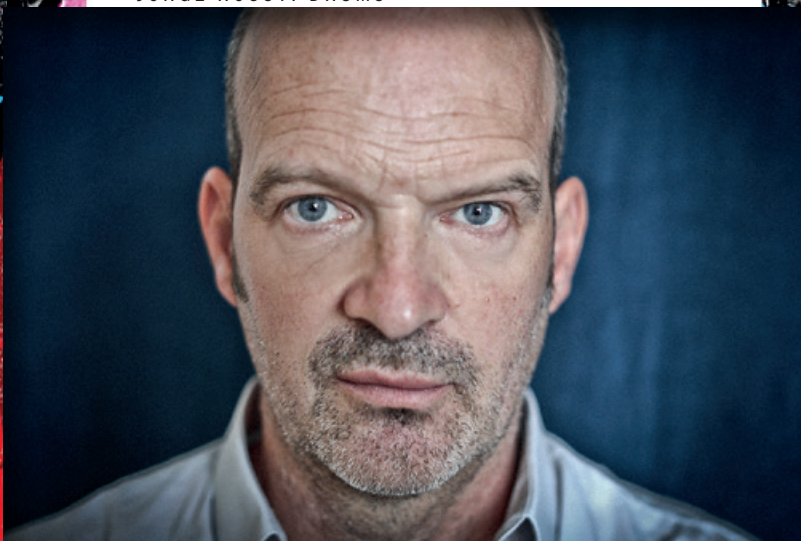
Für die Schirmherrschaft danken wir:

S. E. Ralf Beste, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland

S. E. Mordechai Rodgold, Botschafter des Staates Israel

Eintritt: 22.- €, 12.- € für MemberCard-Holder, Pay as you wish (Stream)

Eine Neuproduktion von Musiktheater Wien e.V.



Nach der Veröffentlichung seiner beiden Quintett-Alben und der Ankündigung des Großprojekts „Large Ensemble“ im Herbst 2019, widmet sich der österreichische Gitarrist Wolfgang Muthspiel im Frühjahr 2020 wieder der klassischen Trio-Formation. Flankiert von einer der fragtesten Jazz-Rhythm-Sections unserer

Vorschau



Zeit – bestehend aus Bassist Scott Colley und Schlagzeuger Jorge Rossy – wird Muthspiel neue, für diese Besetzung geschriebene Kompositionen spielen.

Das Trio, damals noch mit Drummer Brian Blade, fand sich im Sommer 2018 in Tokio zusammen und beschloss im Anschluss an ihr Gastspiel in Japan, ein dortiges Studio aufzusuchen und die neue Musik festzuhalten. Ausgewählt, gemischt und gemastert von Manfred Eicher, ist diese Musik im Frühjahr 2020 als Album bei ECM erschienen. Das Repertoire der Aufnahme besteht mit Ausnahme zweier Jazz-Standards aus Eigenkompositionen Muthspiels. Die drei Musiker betreiben vom ersten bis zum letzten Ton eine ständige, sich transformierende Konversation. Stücke für akustische Gitarre bilden einen starken Kontrast zu den Kompositionen für elektrische Gitarre, etwa zwei Kanons in verschiedenen Metren oder ein halbsprecherisch schnelles Thema über Rhythm Changes namens „Ride“. Das Trio lässt Raum für die drei Musiker, um sich solistisch oder begleitend zu entfalten – alles im Dienst der Stücke, die Muthspiel für das Trio komponiert hat. (Presstext)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)

MITTWOCH, 30. JUNI 20:00

ANDRÁS DÉS „RANGERS“ (HU)

JÁNOS ÁVÉD: TENOR SAXOPHONE
MÁRTON FENYVESI: GUITAR
MÁTYÁS SZANDAI: BASS
ANDRÁS DÉS: PERCUSSIONS



Der mittlerweile in Wien lebende Perkussionist András Dész ließ sich von seiner musikalischen Neugier leiten, als er mit seinem Quartett Rangers sein neuestes Album in den ungarischen Wäldern von Balkony aufnahm. Die Natur wurde zum Produzenten der Musik, der Augenblick – eine der Hauptantriebskräfte des Jazz – übernahm die Schlüsselrolle.

András Dész ließ bewusst seine eigentlichen Instrumente zu Hause und bespielte stattdessen die Objekte des Waldes: Bäume, Steine, Blätter, Tannenzapfen, Schneckenhäuser, den Boden, und natürlich benutzte er seinen eigenen Körper als Instrument. Das Spielen im Wald führte das Quartett näher zusammen und beeinflusste den Klang von Gitarrist Márton Fenyvesi, Saxophonist János Ávéd und Bassist Mátyás Szandai maßgeblich. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

Do.1.Juli Mivos Quartet
Fr.2.Juli Kammerer OrKöster
Sa.3.Juli James Blood Ulmer Solo
Di.13.Juli Kenny Barron & Dave Holland Trio
feat. Johnathan Blake
Do.15.Juli NAMES
(New Art and Music Ensemble Salzburg)
Mi.21.Juli The Bruckner University Big Band
Sa.24.Juli Karl Ratzler & Ed Neumeister
So.25.Juli Markus Gottschlich Trio
Fr.6.August Kari Ikonen Solo
Sa.7.August Steve Hackett & Djabe
Mi.1. & Do.2. September OnQ.21-Festival
Fr.3. September Arismar do Espirito Santo
Montag, 6. September James Brandon Lewis/
Thomas Sayers Ellis/Alexis Marcelo
Fr.10. & Sa.11. September Michael Mantler „Concertos“
Mo.13. & Di.14. September Odean Pope Quartet
Mi.15. September CCJOP
Christoph Cech Jazz Orchestra Project
Do.16. September The P&B Stageband:
Little Rosies Kindergarten
Fr.17. September Gerald Clayton Trio
Sa.18. September JazzWerkstatt Wien Festival
So.19. September Wolfgang Haffner & Band
Mo.20. September Yonathan Avishai Trio
Mi.22. September Adam Nussbaum Quartet
Do.23. September Alexander Hawkins
& Angelika Niescier
Fr.24. September 30 Jahre Saxofour
Sa.25. September Batik & Friends
So.26. September Instant Composers Pool

ERMÄSSIGUNGEN

Mitglieder von Club Ö1, Easy City Pass, EYCA, Vienna Card, Jazzit Salzburg, Gartenbaukino Wien und Tanzquartier Wien erhalten eine Ermäßigung für alle Veranstaltungen des Porgy & Bess mit Ausnahme der im Folder ausgewiesenen Fremdveranstaltungen. Wenn nicht anders angegeben, haben MemberCard-Holder freien Zugang zu den Konzerten.

VORVERKAUF

Online via www.porgy.at und in der VVK-Stelle des P&B (täglich ab 16 Uhr, 1, Riemergasse 11, Tel.: 01/512 88 11).

SITZPLATZRESERVIERUNG

Sofern nicht anders angegeben wird mit dem Ticketkauf automatisch ein Sitzplatz bis zum angegebenen Konzertbeginn reserviert. MemberCard-Holder können per E-Mail Sitzplätze reservieren.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Jazz & Music Club Porgy & Bess, 1010 Wien, Riemergasse 11, ZVR-Zahl 079072322, Tel. Office: 01/503 70 09, Fax: 01/236 600 89, Tel. Club: 01/512 88 11, E-Mail: porgy@porgy.at, Homepage: www.porgy.at; Künstlerische Leitung: Christoph Huber, Controlling: Gabriele Mazic, Organisation und Presse: Lukas Hofmann, Valentin Zopp, Sound: Ronald Matky & Norbert Benesch, Klavierstimmung: Christian Kern, IT-Betreuung: Daniel Widner, Technical Support: Vienna Sound, Vienna Light, Essen & Trinken: Natural Forces, Fotos: Archiv P&B, Rainer Rygalyk, Wolfgang Gonaus, Eckhart Derschmidt, Bruno Wegscheider, Harald Knöbl..., AD/artwork: O/R/E/L, Druck: Holzhausen

Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

VIELEN DANK FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG



FAZIOLI



drahtwarenhandlung | dwh
Sitz & Anwesen
restaurant & bar
technical solutions
simulation services



Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



LOST & FOUND

STRENGE
KAMMER

Donnerstag, 03. bis Samstag, 05. Juni

Brennkammer

Portrait Blank Manuskript

Jakob Aistleitner: saxophones, electric guitar,
flute, glockenspiel, percussion, vocals

Peter Baxrainer: electric guitar, vocals

Dominik Wallner: piano, electric piano, organ, synthesizers, vocals

Alfons Wohlmuth: electric bass, vocals

Jakob Sigl: drums, percussion, tape, vocals

Montag, 07. Juni

Mariel Roberts

Solo Cello Performance

Mariel Roberts: cello

Montag, 14. Juni

Duo

Judith Ferstl: double bass

Jul Dillier: piano

Dienstag, 15. Juni

toner

Johanna Finckh: live drawing, monotype

Peer Magnus: double bass, vocals

Severin Gombocz: visuals, digital fx

Montag, 21. Juni Klavierduo

Mayr/Murnig

Am, im und ums Klavier – Neue Klaviermusik zu 4 Händen

Montag, 28. Juni

The Recycling of Jazz

Michael Fischer: tenor soprano saxophone, violin, voice

Diego Mune: guitar

Public Domain
fine art combinat
stiegenabgang

Geöffnet: Täglich ab 16 h

renald deppe: für wenn ich zornig bin

stör- & nebengeräuschkalligraphie,
kurz- & keilschriften.

eisengallus- & nussbaumtinte,
tusche, graukreiden, graphitstifte,
hohl-, stech- & flacheisen, gaisfuß,
feder, hashi, spachtel & schwämme
auf braunholz- & büttenmaterialien:
rundum geleimt.

Ausstellungsdauer: covidbedingt
verlängert bis 28. August 21

Lost & Found
• in der Strengen Kammer •
(directed by renald deppe)
Porgy & Bess • Riemergasse 11
1010 Wien / Tel.: 01 512 88 11

Veranstaltungsbeginn: 19 h
Eintritt: Pay as you wish